

Bürgerüberwachung und Klassifizierung: Eine SWOT-Analyse

Bachelorarbeit

Prüfer: Prof. Dr. Michael Breitner

Vorgelegt von:

Julia Grund

Hannover, den 26. Juli 2019

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis.....

Abbildungsverzeichnis-----

Abkürzungsverzeichnis.....	
1.Einführung.....	6
1.1 Problemstellung.....	6
1.2 Motivation und Zielsetzung der Arbeit	7
1.3Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit	8
2.1 Begriffsbestimmungen	9
2.1.1 Definition Bürgerüberwachung.....	9
2.1.2 Definition Bürgerklassifizierung.....	10
2.2 Formen der Bürgerüberwachung und Klassifizierung	11
2.2.1 Privatwirtschaftliche Bürgerüberwachung und Klassifizierung im Internet	11
3.1 Technische Aspekte der Bürgerüberwachung und Klassifizierung von Facebook	28
3.1.1 Technische Aspekte der Bürgerüberwachung.....	28
3.1.2. Technische Aspekte der Bürgerklassifizierung.....	37
3. 1. 3 Anwendung der datenschutzrechtlichen Grundlagen auf Facebook	42
3.2 Technische Aspekte der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch die intelligente Videoüberwachung	46
3.2.1 Technische Aspekte der Bürgerüberwachung und Klassifizierung.....	47
3.2.2 Rechtliche Aspekte.....	51
4. SWOT-Analyse der Bürgerüberwachung und Klassifizierung	53
4.1 SWOT-Analyse der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch Facebook.....	53
4.2 SWOT- Analyse der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch die intelligente Videoüberwachung	64
5. Diskussion	71
6. Limitation und Ausblick.....	76
7. Fazit.....	77
8. Anhang	85

1. Einführung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einer Diskussion der Chancen und Herausforderungen, die aus einer Überwachung und Klassifizierung von Bürgern durch den privatwirtschaftlichen Internetgiganten Facebook und durch das staatliche Instrument der intelligenten Videoüberwachung im Hinblick auf die Gesellschaft, die Technik und das geltende Recht resultieren. Im Rahmen einer SWOT-Analyse werden die Chancen und Herausforderungen, sowohl für Facebook als auch für die intelligente Videoüberwachung herausgearbeitet, welche dann im Zuge einer anschließenden Diskussion gegeneinander abgewogen werden. In Kapitel 1.1 werden die Probleme, die mit einer allgegenwärtigen Überwachung und Klassifizierung von Bürgern einhergehen, beleuchtet. Im Mittelpunkt des Kapitels 1.2 erfolgt eine Präsentation der Motivation und Zielsetzung der Arbeit. In Kapitel 1.3 wird der Aufbau der Arbeit genauer dargestellt.

1.1 Problemstellung

„Surveillance is " designed in" to the flows of everyday life.“¹

Die Überwachung und Klassifizierung von Bürgern sind heute Teil des alltäglichen Lebens. Dabei existieren verschiedene Formen der Überwachung und Klassifizierung, die von privatwirtschaftlichen, zwischenmenschlichen und staatlichen Akteuren zu unterschiedlichen Zwecken ausgeübt werden. Somit sind nahezu alle Menschen von diesem Phänomen betroffen, ganz gleich ob beispielsweise durch Videoüberwachungen an Infrastrukturhochburgen oder mittels sozialer Medien.² Die Überwachung und Klassifizierung von Bürgern entwickeln sich zunehmend zu einem zentralen, konstitutiven Bestandteil der heutigen Zeit, wobei diese mehrheitlich von der Gesellschaft als normal und selbstverständlich hingenommen werden.³ Gleichzeitig lässt sich auch eine Umwälzung des alltäglichen Lebens durch digitale Technologien beobachten, mit denen detailgenaue Aufzeichnungen des täglichen Lebens gefertigt werden.⁴ Diese dienen zum einen kommerziellen Interessen auf Seiten privatwirtschaftlicher Akteure, dessen Geschäftsmodelle sich dabei auf die Überwachung und Kontrolle derjenigen, die die sozialen Medien nutzen, konzentrieren. Hinter der Überwachung steht somit in erster Linie ein ökonomisches Motiv. Die Aktivitäten von Nutzern werden dabei nicht nur innerhalb des sozialen Netzwerkes, sondern auch außerhalb dessen observiert und darüber hinaus teilweise dem Staat zugänglich gemacht.⁵ Dabei wird darauf abgezielt, so viele und spezifische Daten der Nutzer zu sammeln wie nur möglich.⁶ Bedingt durch die inhärenten Fähigkeiten neuer zur Verfügung stehender Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)⁷ erfolgt eine schnellere Fortentwicklung der Überwachungsgesellschaft. Dabei beinhaltet die neu entstandene IKT, sämtliche Daten von Individuen, die zu jedem Zeitpunkt erhoben werden.⁸ An

¹ Rose, N. (1999), S. 234; Lyon, D. (2002), S. 242.

² Vgl. Lyon, D. (2002), S. 242; Weinhold, R. / Richter, P. / Krüger, M. / Geske, K. (2016), S. 40; Roosendaal, A. (2012), S.3.

³ Vgl. Lyon, D. (2002), S. 242, 245; Lyon, D. (2003), S.20.

⁴ Vgl. Richards, N. M. (2013), S. 1934.

⁵ Vgl. Taylor, J. A. / Lips, M. / Organ, J. (2008), S. 135; Norman, D. (1999), S. 38.

⁶ Vgl. Heilmann, T. A. (2015), S. 38.

⁷ Vgl. Bendiek, A./Schmieg, E. (2016), S. 1.

⁸ Vgl. Taylor, J. A. / Lips, M. / Organ, J. (2008), S. 135. /

Schärfe gewinnt die Problematik aufgrund des Faktes, dass eine Verbreitung und Vernetzung der Informations- und Kommunikationstechnologien in Industriegesellschaften eine fast ideale Vorbedingung für Terrororganisationen eröffnen.⁹ Dabei bedienen sich Terroristen vornehmlich sozialen Netzwerken mit dem Ziel der Rekrutierung von neuen Angehörigen, der Ideologieausbreitung und zu Werbezwecken der Ideologie. Sozialen Medien wie Facebook wird dabei eine Schlüsselkompetenz beigemessen im Rahmen der Ausbreitung von terroristischen Propagandazielen.¹⁰ Aus diesem Grund nutzen bereits auch Behörden soziale Medien zunehmend zum Zwecke der Überwachung, Ermittlungen und Aufklärung.¹¹ Diese kontinuierliche und zunehmend ausgebaute Überwachung von Bürgern ist jedoch in vielerlei Hinsicht kritisch zu sehen. So werden in die Rechte der betroffenen Personen sowohl durch privatwirtschaftliche als auch staatliche Überwachungs- und Klassifizierungspraktiken eingegriffen.¹² Dies stellt das geltende Recht vor neue Herausforderungen, indem die Frage aufgeworfen werden kann wie das massenhafte Sammeln und Auswerten von Unmengen an Nutzerdaten rechtlich zu bewerten ist. Ebenso steht die Gesellschaft vor der Problematik einen Verlust der Kontrolle über ihre personenbezogenen Daten zu erleiden und auch gegebenenfalls unter diskriminierten Konsequenzen aufgrund vorbestimmter Online-Behandlungen zu leiden.¹³

1.2 Motivation und Zielsetzung der Arbeit

Basierend auf der dargestellten Problematik besteht das Ziel der Arbeit darin im Rahmen einer SWOT-Analyse die Chancen und Herausforderungen, die mit der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch den privatwirtschaftlichen Akteur Facebook und das staatliche Instrument der Videoüberwachung einhergehen darzustellen und im Anschluss kritisch zu diskutieren. Dabei werden die folgenden Forschungsfragen kritisch diskutiert:

Welche rechtlichen, technischen und gesellschaftlichen Chancen und Herausforderungen gehen einher mit der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch den privatwirtschaftlichen Internetkonzern Facebook?

Welche rechtlichen, technischen und gesellschaftlichen Chancen und Herausforderungen gehen einher mit der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch das staatliche Instrument der intelligenten Videoüberwachung?

Überwiegen die Chancen, die aus der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch den privatwirtschaftlichen Akteur Facebook und dem staatlichen Instrument der intelligenten Videoüberwachung resultieren gegenüber den damit einhergehenden Herausforderungen?

Sollten demzufolge die Überwachungs- und Klassifizierungspraktiken der beiden Akteure in Zukunft

⁹ Szuba, D. (2011), S.35.

¹⁰ Vgl. Reuter, C. / Pätsch, K. / Runft, E. (2016), S. 1.

¹¹ So werden die drei größten und wichtigsten Netzwerke Facebook, Twitter und MySpace von etwa 75% der größten Police Apartments der USA benutzt, vgl. Leistert, O. (2017), S.243ff; Schulz, S. E. / Hoffmann, C. (2012), S. 8; Rückert, C. (2017), S. 303.

¹² Vgl. Hahn, T. / Johannes, P. C. / Lange, B. (2015), S. 74ff; Roßnagel, A. / Jandt, S. / Richter, P. (2014), S. 548.

¹³ Vgl. Bodle, R. (2011), S.333.

stärker ausgebaut werden oder sollten folglich in der Zukunft diese Überwachungs- und Klassifizierungspraktiken eine stärkere Reglementierung erfahren?

1.3 Vorgehensweise und Aufbau der Arbeit

Zunächst wird im **ersten Kapitel** der Arbeit die Problemstellung und Zielsetzung der Arbeit dargestellt. Im **zweiten Kapitel** der Arbeit wird eine Darstellung der theoretischen Grundlagen im Hinblick auf die Definitionen der Begrifflichkeiten der Bürgerüberwachung und Klassifizierung vorgenommen und einen Einblick in ihre unterschiedlichen Formen der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch die privatwirtschaftlichen und staatlichen Akteure gegeben. Der Fokus des anschließenden **dritten Kapitels** liegt in der Beschreibung der technischen Verfahren, welche eine Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch Facebook und die intelligente Videoüberwachung erst ermöglichen. Im darauffolgenden **vierten Kapitel** steht im Mittelpunkt die Herausarbeitung einer SWOT-Analyse. In dieser werden die Chancen und Herausforderungen der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch den privatwirtschaftlichen Akteur Facebook und die intelligente Videoüberwachung als staatlichen Akteur identifiziert. Im Rahmen der SWOT-Analyse werden die Stärken unter den Chancen und die Schwächen unter den Herausforderungen zusammengefasst. Das **fünfte Kapitel** beschäftigt sich mit einer anschließenden Diskussion der aus der SWOT-Analyse generierten Ergebnisse. Des Weiteren werden zukünftige Handlungsempfehlungen aufgestellt. Eine Limitation des Ganzen und ein Ausblick auf zukünftige Forschungsarbeiten wird im **sechsten Kapitel** gegeben. Den Abschluss der Arbeit stellt schließlich das **siebte Kapitel** dar, in dem die zentralen Erkenntnisse zusammengeführt werden, um ein entsprechendes Fazit zu dieser Thematik ziehen zu können. Der Aufbau der Arbeit ist der nachfolgenden Abbildung 1 dargelegt:

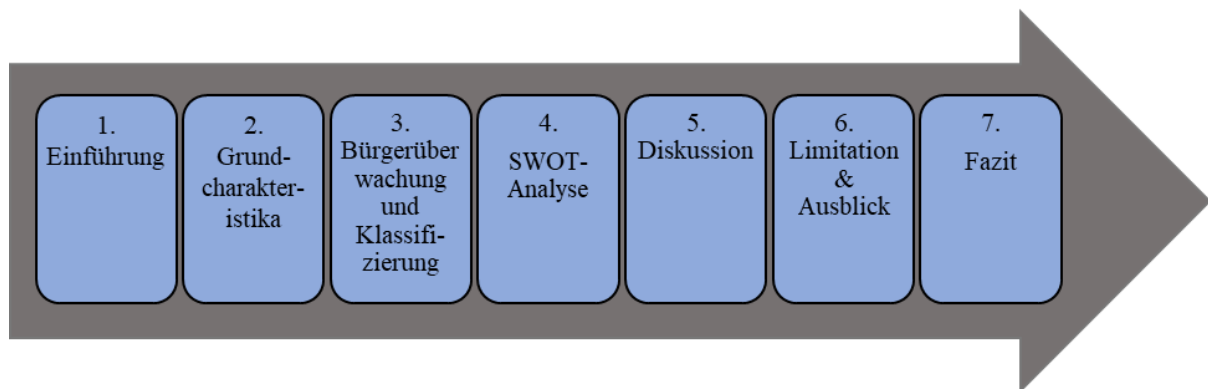


Abb. 1: Überblick der Struktur der Arbeit (Eigene Darstellung).

7. Fazit

Die Zielsetzung der vorliegenden Arbeit besteht darin, im Zuge einer SWOT-Analyse die Chancen und Herausforderungen, welche mit der Bürgerüberwachung und Klassifizierung durch den privatwirtschaftlichen Akteur Facebook und der intelligenten Videoüberwachung einhergehen zu identifizieren und anschließend kritisch zu diskutieren. Ausgehend von dieser Zielsetzung wurden zunächst die Grundcharakteristika der Bürgerüberwachung und Klassifizierung vorgestellt und im Speziellen einen kurzen Überblick über die verschiedenen Überwachungs- und Klassifizierungspraktiken von privatwirtschaftlichen und staatlichen Akteuren gegeben. In einem nächsten Schritt wurden die datenschutzrechtlichen Grundlagen insbesondere die DSGVO dargestellt. Im weiteren Verlauf wurden die technischen Aspekte der Überwachungs- und Klassifizierungspraktiken von Facebook und dem staatlichen Instrument der intelligenten Videoüberwachung vorgestellt. Nachfolgend wurde zudem analysiert, inwieweit die datenschutzrechtlichen Grundlagen Anwendung bei Facebook und der intelligenten Videoüberwachung finden.

Zur Beantwortung der ersten beiden Forschungsfragen wurden zwei SWOT-Analysen durchgeführt. Dabei wurden zunächst die Chancen und Herausforderungen von Facebook betrachtet und darauffolgend die Chancen und Herausforderungen der intelligenten Videoüberwachung. In einem nachfolgenden Schritt wurden diese generierten Chancen und Herausforderungen im Rahmen einer Diskussion kritisch beleuchtet. Hierbei konnte insgesamt gezeigt werden, dass die Überwachungs- und Klassifizierungspraktiken von Facebook einerseits viele Chancen bieten. Dabei verhilft das Unternehmen insbesondere mittelbar dem geltenden Recht zur Durchsetzung, indem zum Beispiel Ermittlungsbehörden die Kommunikationsplattform nutzen, um darüber Sachverhalte aufzuklären und der Justiz zuführen können. Für Nutzer selbst bietet Facebook die Chance zukünftige Marktentwicklungen an ihre persönlichen Interessen und Bedürfnisse anzupassen und somit auch Suchkosten auf Seiten der Nutzer zu verringern. Dies ist jedoch kritisch zu betrachten, denn Facebook selbst agiert nicht gesetzeskonform und sieht sämtliche Formen der Datenverarbeitung als unabdingbar für sein Geschäftsmodell an. So werden beispielsweise die geltenden gesetzlichen Regelungen der DSGVO unterlaufen, indem beispielsweise Verwendungszwecke der personenbezogenen Daten schwammig und unpräzise formuliert werden und die Datenverarbeitung auch nicht auf das notwendige Maß der Verarbeitung beschränkt. In der Zukunft sollte demnach die Zusammenarbeit von Facebook und staatlichen Ermittlungsbehörden im Hinblick auf die Prävention von Straftaten, insbesondere dem internationalen Terrorismus gestärkt werden. Dabei könnte der Austausch von Daten zwischen diesen zwei Akteuren ausgebaut werden. Hinsichtlich der Erfassung, Speicherung und Auswertung von Nutzerdaten zu kommerziellen Zwecken sollten Grenzen gesetzt werden wie z.B. durch Sanktionen.

Bezogen auf das staatliche Instrument der intelligenten Videoüberwachung ergaben sich ebenfalls Chancen im Hinblick der Prävention von Straftaten. Darüber hinaus wird die Arbeit von Ermittlern erleichtert durch eine frühzeitige Identifikation von Straftätern, ebenso wie eine schnelle nachträgliche Aufklärung von Straftaten. Dementgegen steht jedoch ein noch nicht vollumfänglich ausgereiftes Videoüberwachungssystem, welches nur bestimmte im Vorfeld definierte Bewegungsmuster als Gefahr erkennt. In Zukunft sollte in jedem Fall mehr Forschung dahingehend betrieben werden, dass bald die Möglichkeit besteht sämtliche gefährliche Verhaltensweisen in Sekundenschnelle zu erkennen.